

Bombay, 18.4.65

Werter Herr Botschafter,

Nachdem es mir gestern infolge verschiedener Besprechungen mit Tibetern (insbesondere auch mit 2 neuen "Manager-Aspiranten" für Nepal) leider nicht mehr möglich war, Sie zu treffen, möchte ich hier gerne als Zusammenfassung unserer Besprechungen nochmals die Hauptpunkte über unsere Tibeteraktion in Nepal, wie wir sie bisher gegenüber den verschiedenen Stellen vertreten hatten, festhalten:

1. Die Lösung des Tibeterproblems in den von uns in Nepal betreuten Zentren ist in relativ kurzer Zeit möglich - sofern die Nepal-Regierung das benötigte Land zur Verfügung stellt.
2. Es liegt in allseitigem Interesse, diese Tibeterfrage in Nepal raschmöglichst und ohne grosse Fanfaren zu lösen. Gegenüber HMGN, die an einer starken schweiz. Beteiligung auf dem Gebiet der Technischen Zusammenarbeit für den neuen 5-Jahres-Plan sehr interessiert wäre, habe ich verschiedentlich erklärt, dass dies vor dem Abschluss der Tibeteraktion und der damit finanziell für uns eintretenden Entlastung nicht möglich sei. (Nachher wäre z.B. eine kurzfristige Entsendung eines schweiz. Experten für Kraftwerkbau oder dergleichen nicht ausgeschlossen).
3. In der Tibeteraktion soll möglichst viel via Nepal Red Cross getan werden. Wir wollen die verschiedenen Tibetan Centers als Gesellschaften rechtlich vervollständigen und uns im übrigen bemerkt im Hintergrund halten. Das Personal des Schweiz. Roten Kreuzes soll das Nepal Red Cross möglichst - auf jeweiligen Wunsch hin - unterstützen.
4. In den Centers wollen wir den Tibetern möglichst viel Verantwortung übergeben. Es handelt sich nicht um ein schweizerisches, sondern um ein gemeinsames Unternehmen. Die Vorbereitung zur Uebergabe der Centers wird daher intensiviert, inkl. Managerausbildung und Reorganisation. Wesentliche Fragen werden alle vorgängig mit dem Vertreter des Dalai Lama in Kathmandu, Mr. Serga, besprochen.
5. Bei der Uebergabe der Zentren an die Tibeter handelt es sich nicht um eine Geschenkation. Die Tibeter sollen sich selbst finanziell ebenfalls beteiligen und damit wirklich interessiert werden. Dharamsala ist im Prinzip mit dieser finanziellen Beteiligung einverstanden.
6. Amerikanisches Suplus-Food wird zu einem erfolgreichen Abschluss der Tibeteraktion noch während ca. 2 Jahren nötig sein. Die Amerikaner müssen daher überzeugt werden, dass sie die sehr hohen Kosten dieser Aktion (insbesondere Transportkosten in Nepal!) weiter tragen.



- 2 -

7. Die Rationalisierung und die daraus in der Teppichfabrikation zu erzielende Kostensenkung ist ausschlaggebend für die zukünftige Rentabilität der Handicraft-Zentren. Gleichzeitig sollen aber auch bessere und gewinnbringendere Exportmöglichkeiten (u.a. USA) abgeklärt werden. Ebenso soll die Produktion möglichst noch etwas erweitert werden (z.B. vermehrte Ausbildung von Silberschmieden wo gute Absatzmöglichkeiten bestehen).
8. Die gute Koordination zwischen allen in Nepal an der Tibeteraktion beteiligten Organisationen ist vermehrt anzustreben. Insbesondere ist das ganze Schulprogramm, auf das auch der Dalai Lama besonderes Gewicht legt, auf die Bedürfnisse der Tibeter-Zentren abzustimmen. Also Koordination mit Father-Moran-Committee.

Und jetzt wünsche ich Ihnen und Herrn Serra einen recht schönen und interessanten Aufenthalt in Nepal und verbleibe mit freundlichen Grüßen,

Ihr Rolf Wilhelm